

tatsächlich an Ort und Stelle mündlich orientieren lassen können.

Original - AH 61, 116-117

60

1683 Januar 6., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR JOHANN RUDOLF] DUERLER AN RITTER UND [ALT]  
AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Von Meines ... H. Schwagerm völligen resignation in den willen Gottes auff alle dessen heiligste disposition mihr nit bim besten bekhant, druwete mihr nit bei diser gelegenheit ihme Eine so Empfintliche Zeitung zu öffnen, undt wegen Einkomen sehr bedenklichen umstenden mit letster post von Paris Mein ... H. Schwager des Muetmasslichen Hintritts seines geliebten Herrn Bruder Obristen [K o n r a d IV. Zurlauben] ... us disem Zeitlichen Ellendt [- dieser war am 4. Dezember 1682 in Perpignan verstorben -] hoffentlich zu den Ewigen freüden bedauerlichist zu benachrichtigen. Undt wan es demme also, condoliere mit aller Mitleidenlicher Empfintlikheit Meinem ... H. Schwager undt ganzer hochadelicher Familie Eines so hohen ... verlursts, undt bitte den Grossen Gott, dass Er gleichwoll mit seiner gnadt Eine so vortreffliche Seele in Seiner glorie beseligen wolle, und zugleich geben das Mein ... H. Schwager seiner Grossmütikheit gemäss zu dessen grösserer Ehr und glorie ihme selbstem Ein so bitteres in Süsses verwandeln könne, damit in ansehung Einer abermaligen so schönen resignation disere Threw auf unzalbare Jar in seiner hohen Ehrenperson der grosse Gott mit trost und freüden widerumb gnädigst vergelten wolle, und die ganze hochadeliche Famiglia von dergleichen betrübnis zu contemniere geruhen wolle".

Original, mit Siegel - AH 61, 118 und 120 - Blatt 120<sup>r</sup> leer

61

[v. 1690]

A

ADRESSEN FRANZ. PERSOENLICHKEITEN [WOHL FUER DEN GEBRAUCH DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN BESTIMMT]

"Monseigneur Monseigneur [François-Michel Le Tellier] Le Marquis de L o u v o i s  
Ministre Et secretaire D'Etat En Cour

Monsieur Monsieur [Johann Peter] Stoppe [=S t o p p a] Lieutenant General Es  
Arme du Roy [L u d w i g s XIV.] à Paris"

AH 61, 119 - Blatt 119<sup>V</sup> leer

62

1683 Januar 12., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR JOHANN RUDOLF] DUERLER [AN BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN]

"Ich habe gestern nit Zeit gehabt über des H. Peter Matlers [=M a t t l e r] Schreiben zu beantworten, beschicht aber heüt, undt sage zu Meines ... H. schwager nachricht, das bis dato von H. Landtschreiber [der Freien Aemter] zu Bremgarten [B e a t K a s p a r Zurlauben] kein Einigen angster nit erheben können, obwolen ihme vilfeltig zugeschriben worden, undt Er zum öffteren Müntlichen hier in Luzern versprochen die Schuld zu bezalen. Wüssen also nit wie wir die sach angehen müessen, weilen bis dahin alles umbsonst ist vogenomben worden.

Ob nun gesagter H. Landschreiber [in seiner Eigenschaft als sav. Gardeleutnant] nacher Turin reisen werde oder nit, kan zum dheill keine gwüsheit sagen, alein höre ich von Mons. [Henri] Decu [=D e c o u x, dem sav. Chargé d'Affaires bei den kath. Orten], das H. Landschreiber zwar gesinnet were dorthin zu reisen in Meinung den depart de S.A.R. [Herzog V i k t o r A m a d e u x II.] zu sähen, weilen aber selber sich resolviert Ihre Landt nit zu verlassen, gedenkhe Er nit, das H. Landtschreiber dorthin reisen werde. Bis dato aber hat Er auch beim hiesigen Ohrt [Luzern gemeint] zu verreisen umb keine Lizenz angehalten [- Luzern war mitreg. Ort in den Freien Aemtern -], so vill an disem.

So danne übersende beikoment Ein schreiben, so mihr von Parma Einkommen [J o h a n n F r a n z Zurlauben studierte damals am Jesuitenkolleg in Parma, dieser sandte die Briefe jeweils via Dürler an Beat Jakob I. Zurlauben]<sup>1</sup>. Es ist zwar wegen den letsten 30 dublen etwas Jrrung beschäen, in deme zu Mailandt solche an den Jesuiter, an Eines Jungen Pfiffers Cento Jntiert worden. Habe aber sidhero geschriben, das allem remediert ist undt seine richtigkeit hat, wie dan der Pater Rector mihr bereits auch geschriben.

Von dem dötlichen Hintrit seines geliebten Bruders Obristen [K o n r a d IV. Zurlauben] habe kein weitere Nachricht Erhalten, undt wüste von Hertzens grundt das die erstere ohnwarhaftt wäre, steth also zu erwarten, undt wolte